



Rund 1,3 Millionen Euro für Naturschutz und Barrierefreiheit

Projektstart „Natur für Alle in Natura 2000-Gebieten der Eifel“

Zerkaß. Im Beisein von NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg fand in Hürtgenwald-Zerkaß der offizielle Auftakt für das Förderprojekt „Natur für Alle in Natura 2000-Gebieten der Eifel“ statt.

Im Projektwettbewerb „Erlebnis.NRW - Die besten Ideen für Tourismus und Naturerlebnisse in NRW“ hat der Naturpark

werksbeiträge zur Förderung ausgewählt. Bis Ende 2010 können in acht Natura 2000-Gebieten in der nordrhein-westfälischen Eifel Maßnahmen in einem Umfang von 1,275 Mio. Euro umgesetzt werden. Die EU und das Land NRW fördern davon aus dem Zielprogramm 80% der Kosten, rund 1 Mio. Euro. Der Kreis Düren setzt im Rahmen des Projektes für

wassergebundnen Decke sowie die partielle Anlage von Bohlenstegen in den Schutzgebieten Drovers Heide und Todtenbruch ermöglichen dieses Gruppen einen Besuch der Gebiete. Im Todtenbruch soll ein Leitssystem Teilbereiche des Bodenschutzes zusätzlich für Schöne- hünderte und Blinde erschließen. Eine leicht erhöhte Aussichtsplattform für Jedermann erlebbar in der Drovers Heide, ein

punkt Zerkaß, direkt an der Rur, kamen zum Projektauftritt alle Projektbeteiligten zusammen und stellten die einzelnen Gebiete und Maßnahmen vor. Minister Eckhard Uhlenberg stellte in seinem Grußwort heraus, er freue sich, dass das europäische Naturerbe mit diesem Projekt in besonderer Weise und vor allem für Jedermann erlebbar wird. Gleichzeitig sei dies

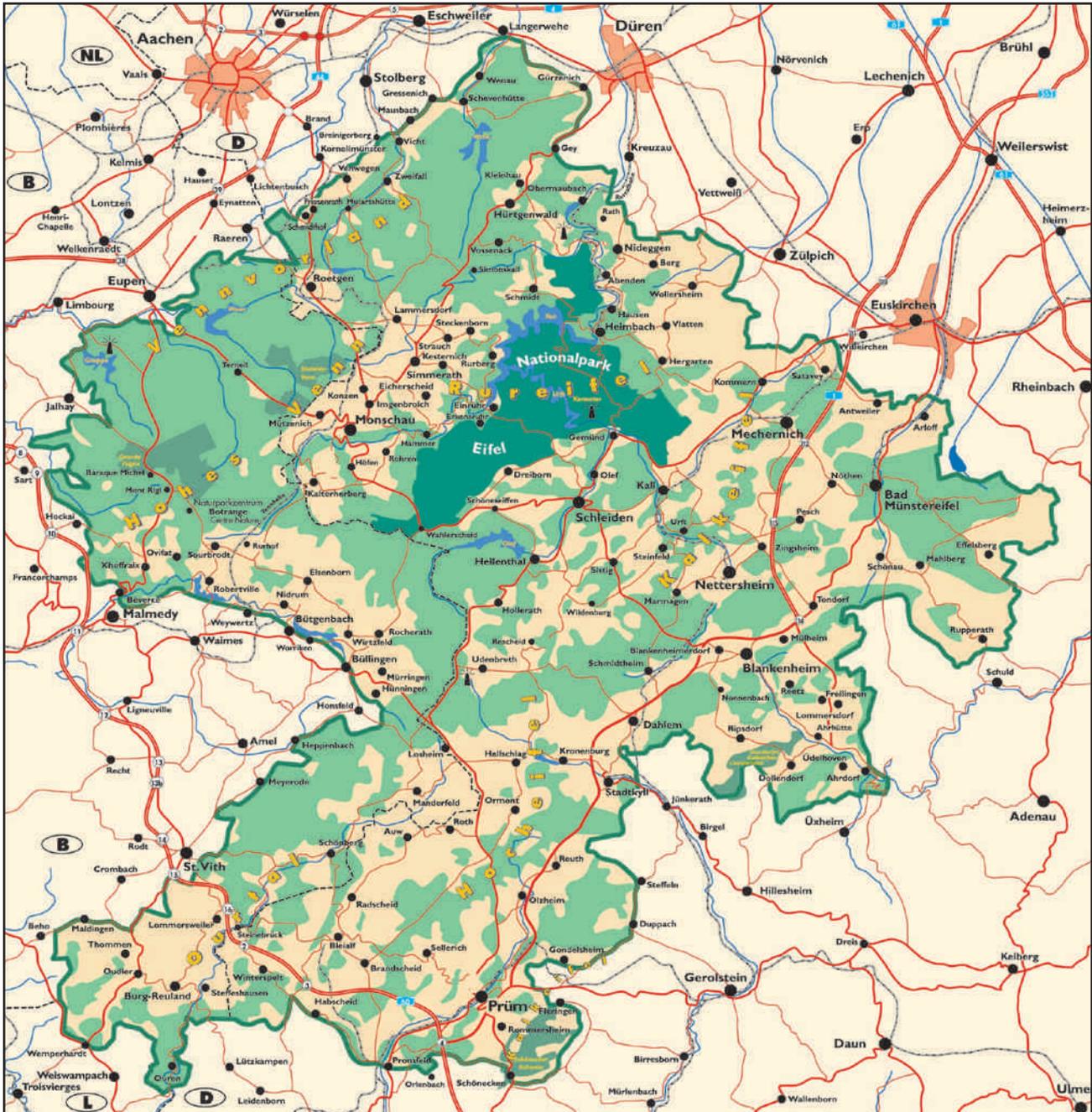


Jahresbericht 2009

Naturpark Nordeifel e.V.

Deutsch-Belgischer
Naturpark
 Hohes Venn-Eifel

Deutsch-Belgischer Naturpark Hohes Venn-Eifel



Der Naturpark Nordeifel e.V. wird getragen von der StädteRegion Aachen, den Kreisen Düren und Euskirchen und den Städten und Gemeinden Aachen, Bad Münstereifel, Blankenheim, Dahlem, Düren, Heimbach, Hellenthal, Hürtgenwald, Kall, Kreuzau, Langerwehe, Mechernich, Monschau, Nettersheim, Nideggen, Roetgen, Schleiden, Simmerath, Stolberg und Zülpich in Nordrhein-Westfalen sowie vom Eifelkreis Bitburg-Prüm und vom Landkreis Vulkaneifel und den Verbandsgemeinden Gerolstein, Obere Kyll und Prüm in Rheinland-Pfalz.

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

unser Naturpark Nordeifel kann in diesem Jahr bereits auf ein halbes Jahrhundert erfolgreicher Arbeit zum Erhalt unserer schönen Heimat zurückblicken. Seit seiner Gründung im Mai 1960 in Aachen haben sich viele engagierte Aktive für die Ziele des Vereins eingesetzt und die Entwicklung der ländlichen Region Eifel nachhaltig mitgestaltet.

So ist die in den Anfangsjahren angelegte Wanderinfrastruktur bis heute noch eine tragende Säule dafür, dass Menschen aus nah und fern die Eifel und ihre touristischen Möglichkeiten zur Erholung nutzen können. Auch das Heckenpflegeprogramm des Naturparks sichert seit über 25 Jahren viele hundert Kilometer der für die Eifel typischen Flurhecken. Anfang der 1990er Jahre war der Naturpark zusammen mit seinen belgischen Partnern Vorreiter in der Entwicklung und Umsetzung europäischer Förderprojekte. Aber auch unsere aktuellen Projekte wie z.B. die „Eifel-Blicke“ und die Initiative „Eifel barrierefrei – Natur für Alle“ sind deutschlandweit einzigartig, anerkannt und ausgezeichnet. Sie bringen Naturerhalt und Naturerleben in einen für Mensch und Heimat nutzbringenden Einklang.

Wir vereinigen damit ganz im Sinne der Gründer unseres Vereins Tradition mit Innovation.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2009 möchten wir Sie über die erfolgreichen Aktivitäten im abgelaufenen Jahr informieren. Dabei gilt, was auch im zurückliegenden halben Jahrhundert Grundlage war: Ohne den unermüdlichen Einsatz einer Vielzahl von Menschen, die sich der Eifel verbunden fühlen, wären diese nicht möglich gewesen.

Ich möchte mich deswegen bei Allen, die haupt- oder ehrenamtlich, als Förderer, Partner oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Naturpark in seinem Wirken unterstützt haben, herzlich bedanken.

Ich bin sicher, dass wir auch in Zukunft gemeinsam einen wichtigen Beitrag zur Fortentwicklung der Eifel leisten werden.

Ihr

Günter Schumacher
(Vorsitzender)



Erfolgreiche Projektarbeit

Projektstart „Natur für Alle in Natura 2000-Gebieten der Eifel“

www.eifel-barrierefrei.de



Im Projektwettbewerb „Erlebnis.NRW - Die besten Ideen für Tourismus und Naturerlebnisse in NRW“ hat der Naturpark Nordeifel den Wettbewerbsbeitrag „Natur für Alle in Natura 2000-Gebieten der Eifel“ initiiert und zusammen mit regionalen Partnern eingereicht. Ziel des Projektes sind vielfältige Naturerlebnisse für Alle auch in der freien Landschaft und weitere Angebote für die touristische Zielgruppe der Menschen mit Behinderungen und älteren Menschen. Das Projekt wurde

von einer Jury als eines der besten Wettbewerbsbeiträge zur Förderung ausgewählt. Bis Ende 2010 können in 8 Natura 2000-Gebieten in der nordrhein-westfälischen Eifel Maßnahmen in einem Umfang von 1,275 Mio. Euro umgesetzt werden. Die EU und das Land NRW fördern davon aus dem Ziel 2-Programm 80% der Kosten, rund 1 Mio. Euro. Nach einer intensiven Bestandsaufnahme, begleitet durch ein externes Beratungsbüro für Barrierefreiheit, werden Infrastrukturmaßnahmen in den Gebieten durchgeführt. Über diese Maßnahmen zur aktiven Besucherlenkung und -information findet in jedem Schutzgebiet eine deutliche Verbesserung der naturschutzfachlichen Situation statt. Mit dem neuen Angebot werden über einen innovativen Projektansatz neue touristische Zielgruppen in der Eifel etabliert, die Besucherlenkungs-

Gefördert durch:



Situation in den Gebieten optimiert und das Verständnis der Bevölkerung gegenüber dem Naturschutzgedanken in Natura 2000-Gebieten verbessert. Ökologie, Naturerlebnis und Barrierefreiheit werden innerhalb dieses Netzwerks modellhaft für NRW zusammengeführt.



Projektauftritt der großen Fördermaßnahme mit NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg in Hürtgenwald-Zerkall.

Eifeler Nationalpark-Gastgeber werden barrierefrei

Mit einer gemeinsamen Initiative zertifizierten der Naturpark Nordeifel und das Nationalparkforstamt Eifel barrierefreie Nationalpark-Gastgeber. Restaurants und Übernachtungsbetriebe wurden für die Belange von Menschen mit Behinderungen sensibilisiert. Angebote für Gäste mit und ohne Behinderungen wurden entwickelt und schließlich auch beworben. Unterstützt wurden sie dabei von der Eifel Tourismus GmbH. Die Zertifizierung wurde begleitet durch die Nationale Koordinationsstelle Tourismus für Alle (NatKo e.V.) aus Düsseldorf. Dessen Vorsitzender Johann Kreiter unterstrich die Bedeutung barrierefreier Angebote: „Die Eifel spielt im Bereich des barrierefreien Naturerlebens bereits in der ersten Liga. Gäste benötigen aber eine geschlossene Servicekette, sie wollen auch barrierefrei Essen gehen, mobil sein und übernachten. Mit der geplanten umfassenden Berücksichtigung der Barrierefreiheit gehört die Eifel, wenn sie so weiter arbeitet, bald zu den barrierefreien Vorbildregionen.“

Die Qualifizierung barrierefreier Gastgeber sah eine Begutachtung durch die NatKo, die Erfassung der vorhandenen Angebote und eine Erstellung von Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Barrierefreiheit vor. Dabei sollten die Belange von Menschen mit unterschiedlichen Behinderung berücksichtigt werden. Darüber hinaus wurden die Mitarbeiter der Betriebe über eine Fortbildung für die Belange von Menschen mit Behinderung sensibilisiert. Die barrierefreien Angebote sollen in die Gastgeberverzeichnisse und Medien für 2010 integriert werden. Finanziell gefördert wird das Projekt durch den Naturpark mit Mitteln der Europäischen Union und des Landes Nordrhein-Westfalen.



www.nationalpark-gastgeber.de



Gefördert durch:



Interregio der 12 Länder Europas im Managementregionale Netz in
Geförderung des INTERREG IER-Grande Région
L'union européenne investit dans votre avenir
Gefördert durch den Europäischen Fond für regionale Entwicklung im
Rahmen des Programms INTERREG IER-Grande Région
Die Europäische Union investiert in Ihre Zukunft



Ministerium für Wirtschaft,
Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das WDR-Fernsehen
berichtet über die
Fortbildung der
Gastgeber zum
barrierefreien
Service.

Lücke in der Nationalpark-Beschilderung geschlossen

Gefördert durch:

Ministerium für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Zwei Hinweistafeln werben seit 2009 an der Autobahn A 4 vor der Anschlussstelle Düren für den Nationalpark Eifel. Die braun-weißen, drei mal zwei Meter großen Schilder gehören zu den sogenannten Unterrichtungstafeln, die auf die touristischen Besonderheiten entlang der deutschen Autobahnen hinweisen.

Bei der Übergabe hoben NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg und Landrat Wolfgang Spelthahn (Kreis Düren) neben der Verkehrslenkung vor allem den Image- und Werbewert der beiden neuen Schilder hervor: Bei täglich durchschnittlich 70.000 Fahrzeugen auf der A 4 in diesem Bereich werden viele Menschen zum ersten Mal und viele Menschen regelmäßig auf den einzigen Nationalpark in NRW aufmerksam. Bereits in den letzten Jahren hat der Naturpark Nordeifel in Abstimmung mit der Nationalparkverwaltung und



NRW-Umweltminister
Eckhard Uhlenberg
(2. v.r.) und
Naturpark-
Vorsitzender Günter
Schumacher (1.v.r.)
bei der Vorstellung
des Autobahn-
Schildes.

den Kommunen das Verkehrsbeschilderungskonzept zum Nationalpark Eifel entwickelt und mit finanzieller Förderung des Landes NRW umgesetzt. Mit den neuen Schildern wird die letzte Lücke der Beschilderung im Norden an der Autobahn A 4 geschlossen. Über die Anschlussstelle Düren werden Gäste dann zu den

Nationalpark-Toren in Heimbach und Nideggen geleitet, wo sie alle Informationen zum Nationalpark-Erlebnis erhalten.

Grafisch entwickelt wurde das Motiv von Ralf Kramp, dem bekannten Karikaturisten und Eifelkrimi-Autor.

Modellregion „Eifel“ im europäischen LEADER-Programm

Seit dem Jahr 2008 ist die Eifel eine von 11 Modellregionen in NRW im EU-Förderprogramm „LEADER“. Die LEADER-Region Eifel umfasst 15 Kommunen in der StädteRegion Aachen und den Kreisen Düren und Euskirchen. Neben der eigentlichen LEADER-Förderung für „innovative Projekte“ stehen den LEADER-Kommunen exklusive oder hinsichtlich des Satzes deutlich erhöhte Fördermöglichkeiten für Dorferneuerung und touristische Infrastruktur zur Verfügung.

www.leader-eifel.de



Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Eifel wählt die Projekte für die Umsetzung aus. Die Mitarbeit in der LAG ist für alle interessierten Bürger und Institutionen aus der Region offen. Eine beim Naturpark Nordeifel e.V. eingerichtete Geschäftsstelle unterstützt mit dem Regionalmanager Alexander Sobotta die LEADER-Region bei der Projektentwicklung und bei der Erschließung von Fördermitteln für gemeinschaftliche Projekte.

Das Jahr 2009 war ein sehr erfolgreiches Jahr für die LEADER-Region. Für zahlreiche Projekte wurde erfolgreich eine Förderung beantragt. Eine Reihe weiterer Projekte wurde für die Antragsstellung vorbereitet.

LEADER-Projekte im Jahr 2009:

Restaurierung eines historischen Dieseltriebwagens

Ein Dieseltriebwagen vom Typ „Taurus“ der Firma Talbot/Bombardier, Bj. 1952, wurde durch den Einbau einer Sicherheitseinrichtung für den Einsatz auf dem Eifeler Schienennetz durch die Rurtalbahn hergestellt. Zudem wurde ein Fahrradanhänger für das Fahrzeug angeschafft.



Projekträger:



Die Teilnehmer der „zweiten Jungfernfahrt“ des historischen Triebwagens T1 vor dem Fahrzeug.

Projekträger:



„Archäologische Landschaft Nordeifel“

Aufbereitung von 24 repräsentativen, epo^{ch}enübergreifenden Bodendenkmälern in der LEADER-Region für die touristische und fachliche Darstellung.

Maßnahmen: Verbesserung der Zugänglichkeit, Besucherlenkung, Informationstafeln sowie Print- und Internetpräsentation.

Projekträger:



„Planen, Bauen und Gestalten in der Eifel“

Vorbereitung und Vermittlung von fachlichen Informationen zum dorf- und landschaftstypischen Bauen für Bauämter, Planer und Bauherren.

Maßnahmen: Wissenschaftliche Erfassung und Katalogisierung von eifeltypischen Siedlungs- und Baumustern; Vermittlung über Handbücher, Online-Baukulturkarte, Schulungs- und Veranstaltungskampagne.

Gebietsübergreifendes Projekt „Entwicklung von regionalen Wertschöpfungspartnerschaften“

Anbieterqualifizierung, Verbraucherkampagne und Entwicklung von Qualitätsprodukten zur Stärkung regionaler Wertschöpfungskreisläufe. Gebietsübergreifende Projekte mit den LEADER-Regionen Bitburg-Prüm und Vulkaneifel.



Transnationale/gebietsübergreifende Kooperation

„Straße der Römer“

Dachmarketingnetzwerk für das römische Erbe in der Region Saar/Mosel/Eifel gemeinsam mit 10 weiteren LEADER-Regionen in Luxemburg, dem Saarland und Rheinland-Pfalz.

Maßnahmen: Gemeinsame touristische Vermarktungsmedien (Print, Internet), Events, Produktentwicklung z.B. mit Gastgebern.

Stand: Kooperationsvertrag wurde durch die LAG-Vorsitzenden am 24.09.2009 in Trier unterzeichnet. Ein erstes Marketing-Projekt wird 2010 umgesetzt.

„Kompetenznetzwerk Streuobstwiesen“

Vernetzung und Qualifizierung von Akteuren und Initiativen mit dem Ziel der Erhaltung der noch vorhandenen Streuobstbestände und Erschließung von Streuobstprodukten als wirtschaftliches Potenzial.

Maßnahmen: Gewinnung und Ausbildung von „Baumwarten“ für die Streuobstpflanze, Schulungskampagnen, Aufbau eines Netzwerks der Streuobstinitiativen zur gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung.



www.streuobstwiesen.net

Projektträger:



Die Projektpartner pflanzten zum Auftakt eine Quitte.

Dorferneuerungsmaßnahmen der LEADER-Kommunen

Die Kommunen in der LEADER-Region setzen diverse Dorferneuerungsmaßnahmen um. Hierzu gehören z.B. die Anlage und Sanierung von Dorfplätzen und Wegen, Dorfgemeinschaftseinrichtungen, Grün- und Freiraumgestaltung, Sanierung ortsbildprägender Gebäude. Durch ihre Zugehörigkeit zur LEADER-Region erhalten die Kommunen 20% mehr Förderung in diesem Bereich.

Projektsumme für die Kommunen der LEADER-Region Eifel (bislang bewilligt): ca. 4,2 Mio. Euro; davon ca. 1,9 Mio. Euro Förderung (davon rund 750.000 Euro Exklusivförderung als LEADER-Region)



Alter Dorfkern von Nettersheim.

NRW-Umweltminister Uhlenberg übergibt Hubsteiger für die Hausheckenpflege

NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg (hinten links) testete den neuen Hubsteiger für die Heckenpflege als wichtige 'Hilfe zur Selbsthilfe' für die vielen bemühten Helfer zum Erhalt der Höfener Haushecken.



Gefördert durch:



landschaftlich prägenden Hausschutzhecken bei. Gleichzeitig ist der Hubsteiger auch eine wichtige Unterstützung der wertvollen ehrenamtlichen Arbeit im Natur- und Landschaftsschutz.“

Zur arbeitsintensiven Pflege der deutschlandweit einmaligen, bis 6 Meter hohen Hausschutzhecken hat das Land NRW die Anschaffung eines Hubsteigers gefördert. Auf Antrag des Naturparks Nordeifel und der Kofinanzierung durch die Stadt Monschau konnte ein passender Hubsteiger (klein, flexibel, leicht bedienbar) angeschafft werden.

Dieser Hubsteiger wird nun den zahlreichen Heckenpflegern in Monschau-Höfen für die aufwändigen Schnittmaßnahmen ausgeliehen. Das Verleihmanagement wird vom neu gegründeten Förderverein Golddorf Höfen übernommen. NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg bei der Übergabe des Hubsteigers in Höfen: „Die Förderung des Hubsteigers zur Hausheckenpflege trägt zur dauerhaften Erhaltung der für das Ortsbild typischen, ökologisch bedeutenden und

Die „Bioenergieregion Eifel“ ist gestartet

Mit dem Konzept „Bioenergieregion Eifel“ haben die drei benachbarten LEADER-Regionen „Eifel“ in Nordrhein-Westfalen sowie „Bitburg-Prüm“ und „Vulkaneifel“ in Rheinland-Pfalz erfolgreich am Bundeswettbewerb Bioenergie-Regionen teilgenommen.

400.000 Euro stellt das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz nun für den Aufbau eines Bioenergie-Netzwerkes in der Eifel zur Verfügung. Mit der eingerichteten Lenkungsgruppe steht dem seit 01.09.2009 neu eingestellten Netzwerkmanager Markus



Pesch ein kompetentes Fachgremium zur Seite. „Schwerpunkte des Entwicklungskonzeptes Bioenergie Eifel sind die Entwicklung von regionalen Wertschöpfungspartnerschaften in den Bereichen Energieholz, Biogaseffizienz und Biomassehöfen sowie die Vernetzung der lokalen Akteure und Initiativen der Eifel, um damit Synergieeffekte zu nutzen“, so Markus Pesch. Die langfristige Vision ist der Umbau der Energieversorgung in der Mittelgebirgsregion Eifel auf erneuerbare Energien. Daher sollen die Aktivitäten in ein Gesamtkonzept zum Klimaschutz sowie zum Stoff- und Ressourcenmanagement in der Eifel eingebettet werden.

www.bioenergie-eifel.de

Nahmen die Auszeichnung als „Bioenergie-Region“ für die Eifel von Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner (Mitte) entgegen (v.r.):

Achim Blindert (Kreis Euskirchen), Alexander Sobotta (LAG Eifel), Johannes Pinn (LAG Vulkaneifel) und Rainer Wirtz (LAG Bitburg-Prüm).

Gefördert durch:



17.000 neue Buchen für den Eifelwald

„Mit der Eifel verwachsen“, unter diesem Motto stellt die VR-Bank Nordeifel jetzt ihre Wurzeln ökologisch korrekt unter Beweis: Für eine Mammut-Pflanzaktion, unterstützt vom Naturpark Nordeifel und den Forstämtern, stiftet die Eifeler Haus-Bank 17.000 eifeltypische Buchen – für jedes Mitglied der Genossenschaftsbank einen Baum.

Auch die Bürgermeister der sechs Kommunen Kall, Hellenthal, Nettersheim, Dahlem, Blankenheim und Schleiden waren begeistert von der Aktion. Symbolisch pflanzten die Bürgermeister zusammen mit Bernd Altgen, Vorstandssprecher der VR-Bank Nordeifel, jetzt die ersten Bäume. Vorstandssprecher Bernd Altgen: „Wir wollen so auch dem Klimawandel konkret und sichtbar entgegenreten. Jeder einzelne Baum ist ein wahres Multitalent und bindet viel Kohlendioxid, erzeugt viel Sauerstoff, speichert Wasser, schützt den Boden, erfreut die Menschen und bringt den späteren Generationen einen guten Ertrag als Holzlieferant.“

Zu den gepflanzten Bäumen wird in jeder der sechs beteiligten Kommunen noch eine Infotafel aufgestellt, die über den ökologischen Nutzen informiert.



Vertreter der VR-Bank Nordeifel und die Bürgermeister starteten die Baumpflanzaktion.

„Eifeler Milchweg“ eröffnet

Am 04.06.2009, dem „Tag der Milch“, hat NRW-Landwirtschaftsminister Eckhard Uhlenberg in der Gemeinde Kall den 2. Milch-Wanderweg in Nordrhein-Westfalen eröffnet. Auf einer Strecke von 7,5 Kilometern führt der Weg die Besucher durch schattige Bachtäler, über luftige Höhen und bietet weite Blicke über typische Kulturlandschaftselemente der Eifel. Große und kleine Wanderer können sich über die Produktion von Milch und die einzigartige Landschaft des Naturparks informieren. Unter dem Motto „Milch macht Ku(h)l-land“ geben acht Informationstafeln, ein Faltblatt und die Internetpräsentation Hinweise zum Naturpark, wie Milch produziert wird, warum sie so gesund ist und wie Milchbauern zum Erhalt der Kulturlandschaft und damit zur Artenvielfalt beitragen. Start und Zielpunkt des Milchweges ist das Kloster Steinfeld. Der Milchwanderweg wurde durch das Nordrhein-westfälische Landwirtschaftsministerium und die Landesvereinigung der Milchwirtschaft Nordrhein-Westfalen e.V. initiiert und mit rund 25.000 Euro finanziert. An der Verwirklichung des Rundweges haben der Naturpark Nordeifel und die Gemeinde Kall mitgewirkt.



www.eifeler-milchweg.de

NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg enthüllte eine der neuen Tafeln am Eifeler Milchweg.

Gefördert durch:

Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Sek. Landes Nordrhein-Westfalen



Ausbauprogramm in Rheinland-Pfalz

Heckenpflege

Die Arbeiten an den Hecken im Naturpark ist inzwischen auch in Rheinland-Pfalz zum Markenzeichen geworden. Diese Flurhecken prägen das Landschaftsbild im rheinland-pfälzischen Teilgebiet des Naturparks Nordeifel. Die Planung und Durchführung wird nach den Richtlinien des Naturparks Nordeifel ausgeführt. Ein EDV-gestütztes Heckenkataster gibt Auskunft über den aktuellen Stand der Pflege und über die in den vergangenen Jahren durchgeführten Arbeiten. Neben der Instandsetzung der Hecken konnten in den vergangenen Jahren auch immer wieder kleinere Abschnitte neu angelegt werden.

„Eifel-Blick Katzenkopf“

Fortgeführt wurde die Einrichtung von Eifel-Blicken. So kann man ab dem Winter den Eifel-Blick „Katzenkopf“, nahe dem Ortsteil Tafel bei Prüm, auf einem neu ausgebauten Wanderweg erreichen. Von hier aus hat man einen 260° Blick auf die Höhenzüge der Eifel.

Neuer Bohlensteg im Eschfenn

Im abgeschlossenen INTERREG III A-Projekt „Heiden, Moore, Borstgrasrasen“ wurden einige der Moorrelikte in der Schneifel entfichtet. Die Flächen wurden dazu in den letzten Jahren kontinuierlich von Anflugfichten freigestellt, sodass eine offene Moorfläche entstanden ist. Auf ihr können sich wieder Heidekräuter, Moorbirke, Ohrweide und Torfmoose entwickeln. Viele Tierarten suchen diese freien Flächen im Wald auf. Sogar der Schwarzstorch hat sich wieder zum Brüten eingefunden. Zur Besucherlenkung wurden in Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung Bohlenstege angelegt. Der Bohlensteg erreicht nunmehr eine Länge von etwa 800 Metern. Dadurch wird verhindert, dass Trittschäden in den empfindlichen Moorflächen entstehen. Auf einem etwa 6,5 Kilometer langen Rundwanderweg, ausgehend vom Blockhaus



Auf dem neuen Bohlensteg kann der Besucher die freigelegten Flächen im Eschfenn durchwandern.

Schwarzer Mann, kann jetzt der Besucher diese naturerlebnisreichen Stellen im Fenngebiet aufsuchen und die Stille und Ruhe genießen. Der Moore-Rundweg ist Teil des grenzüberschreitenden Moore-Weges, welcher die Hochmoore des Hohen Venns in Belgien mit den kleineren Mooren in der Nordeifel und den Moorrelikten der Schneifel verbindet. Weitere, für den Besucher einmalige Moore der Schneifel, sind das Bragphenn bei Ormont und das NSG Rohrfenn bei Roth. Woll- und Pfeifengräser, viele seltene Orchideenarten, Heidel- und Rauschbeere besiedeln diese Standorte.

Europäisches Naturschutzprojekt: Ein Flussvertrag für die Our

Die Auftaktveranstaltung zum gemeinsamen Interreg IV A-Projekt fand am 29.5.2009 in Ouren am Dreiländereck statt. Die zuständigen Minister aus den 3 teilnehmenden Ländern Luxemburg, Belgien und Deutschland waren angereist, um das Projekt offiziell auf den Weg zu bringen. Vom Naturpark Nordeifel wurden die Gäste vom Vorsitzenden Günter Schumacher begrüßt, der zugleich die geplanten Maßnahmen im Projekt erläuterte. Alle Redner betonten die besondere Bedeutung dieses grenzüberschreitenden Projektes. Das Gesamtvolumen beläuft sich auf insgesamt 2,6 Mio Euro.



Der Naturpark - Vorsitzende Günter Schumacher bei der Auftaktveranstaltung.

Auf deutscher Seite wird der Flussvertrag von den Naturparks Nord- und Südeifel gemeinsam durchgeführt, was einmalig in der Geschichte beider Naturparke ist. Das Projekt ist für einen Zeitraum von 3 Jahren ausgelegt. Am Ende soll der „Flussvertrag für die Our“ stehen, eine Absichtserklärung aller Akteure am Fließgewässersystem Our, wie z.B. Kommunen, Eigentümer, Forst- und Landwirte. Ein Schwerpunkt des Projektes wird die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Gewässerschutz sein. Aber auch die Bereitschaft von Flussanliegern, Nutzern, Land- und Forstwirten muss geweckt werden, sich an diesem Projekt zu beteiligen. Dieser Prozess wird durch die Bildung eines Flusskomitees, in dem alle Interessenten zusammengefasst sind, gebildet.



Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz (Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens), Umweltministerin Margit Conrad (Rheinland-Pfalz), Vincent Peremans (Wallonische Region), und Minister Jean-Marie Halsdorf (Luxemburg) (v.r.n.l.) beim Projektaufakt.

Gefördert durch:



Besonders im rheinland-pfälzischen Bereich sind viele konkrete Maßnahmen geplant. Ein Großteil der Mittel wird für die Wiederherstellung der Durchgängigkeit am Gewässer eingesetzt. 5 Wehre an Our und Irsen sollen verbessert werden hinsichtlich der Durchgängigkeit. Fischtreppen oder Rampen werden gebaut, um den Fischen den Auf- und Abstieg im Gewässer zu ermöglichen. Aber auch in den Nebenbächen werden Wanderhindernisse beseitigt, Furten oder größere, verbesserte Rohrdurchlässe gebaut. Entfichtungsmaßnahmen werden dort durchgeführt, wo die Nadelbäume bis in den Uferbereich hineinragen und damit das Gewässer nachteilig beeinflussen. Sohlabstürze werden beseitigt und die natürliche Gewässerentwicklung gefördert. Nicht zuletzt soll ein Konzept erarbeitet werden, die Flussaue nachhaltig durch extensive Beweidungsformen offen zu halten.

Wandertourismus in Rheinland-Pfalz

Planung von Prädikatswanderwegen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden in Kooperation mit den Verbandsgemeinden Prüm, Obere Kyll und Gerolstein, als Vorschläge zur Einrichtung von Prädikatswanderwegen, eine Wegeschleife in Anlehnung an den Eifelsteig, sowie 2 Wanderschleifen ausgearbeitet. Die Wegeschleife zum Eifelsteig verläuft von der Grenze zu NRW bei Kronenburg über Ormont, die Schneifel, Prüm, Schönecker Schweiz, Weißenseiffen und Birresborn bis nach Gerolstein. Die Länge dieser Strecke beträgt ca. 68 Kilometer und lenkt die Wanderer durch reizvolle Landschaften wie z.B. eindrucksvolle Moore und Wachholderheiden, Magerrasen mit seltenen Orchideen, bizarre Felsformationen und Offenland mit imposanten Fernblicken. Die beiden erarbeiteten Wanderschleifen liegen im Bereich der Schneifel im Großraum Bleialf und könnten nach Fertigstellung des grenzüberschreitenden Premiumwanderweges „Eifel-Ardennensteig“ an diesen angebunden werden. Die Streckenlänge dieser Rundwege beträgt 12 bis 16 Kilometer. Die Erhebung der Daten erfolgte gemäß den Qualitätskriterien des Deutschen Wanderverbandes und wurde zur weiteren Bearbeitung an ein beauftragtes Ingenieur-Büro übergeben.

Kurz und gut

Naturpark und LEADER-Region fahren umweltfreundlich

Das Engagement für Natur und Umwelt kann die Naturpark-Geschäftsstelle und das LEADER-Regionalmanagement jetzt bei seinen Dienstfahrten fortsetzen:

Die Mitarbeiter fahren seit 2009 mit einem Toyota Prius mit Hybridantrieb. Der Hybridantrieb ist die Kombination eines herkömmlichen Benzinmotors mit einem Elektromotor. Der Toyota Prius zeichnet sich damit durch einen niedrigen Verbrauch und einen geringen Schadstoffausstoß aus. Der Toyota Prius wird seit Jahren vom Verkehrsclub Deutschland (VCD) als „umweltfreundlichstes Auto“ ausgezeichnet.



Mit Hybrid-Antrieb sind Naturpark Geschäftsführer Jan Lembach (li.) und Regionalmanager Alexander Sobotta (re.) in der Eifel unterwegs.

- Am INTERREG IV A-Förderprojekt „Netzwerk der Naturparke in der Großregion“ (Laufzeit bis 2011) beteiligen sich 8 Naturparke aus Deutschland, Belgien, Luxemburg und Frankreich. Im vergangenen Jahr wurden auch in Rheinland-Pfalz und in Nordrhein-Westfalen erste konkrete Projekte in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Vorbildmaßnahmen umgesetzt.



- Seit 20 Jahren gibt es den „Römerkanal-Wanderweg“, der auf 100 Kilometern entlang der ehemaligen römischen Wasserleitung über verschiedene Bodendenkmäler von Nettersheim bis nach Köln führt. Inzwischen ist dringend die Überarbeitung des Wanderweges erforderlich, hin zu einem zeitgemäßen und qualitativ guten touristischen Angebot. Gemeinsam mit Partnern aus der Region hat der Naturpark dieses „Update“ initiiert und eine erste Förderung durch die Nordrhein-Westfalen-Stiftung erreicht. Die Umsetzung ist bis 2011 geplant.

- Fortgesetzt wurde 2009 in Rheinland-Pfalz die Bekämpfung der nicht heimischen Herkulesstaude entlang von einigen Fließgewässern. Mit der finanziellen Landesförderung kann der massiven Ausbreitung dieser sog. Neophyten jedoch nur teilweise entgegen gewirkt werden. Daher muss diese Maßnahme auch über den Förderzeitraum 2010 hinaus weitergeführt werden.

- 2009 präsentierten die Naturparkverwaltungen aus Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen den Naturpark und die Eifeler Naturerlebnisangebote auf insgesamt 20 Messen, Präsentationen und Aktionstagen.

- Im Mai 1960 wurde in Aachen der Naturpark Nordeifel als einer der ersten Naturparke in Deutschland und in NRW gegründet. Seit 50 Jahren hat der Naturpark mit seiner wechsellvollen und sehr erfolgreichen Arbeit und mit seinen vielen Akteuren die Entwicklung der ländlichen Region Eifel mitgeprägt. Das 50-jährige Jubiläum unseres Naturparks im Jahr 2010 mit einer Festveranstaltung im großen Kursaal in Schleiden-Gemünd feiern.

Die Festveranstaltung wird Teil der Jahrestagung 2010 des Verbandes Deutscher Naturparke (VDN), die vom 07. – 09.10.2010 in Schleiden stattfindet. Zu dieser Tagung werden viele Vertreter aus den 101 deutschen Naturparks im Tagungshotel Schleiden erwartet, die auch an der Festveranstaltung teilnehmen werden.

- Auch 2009 unterstützte das Unternehmen Jack Wolfskin GmbH & Co. KGaA die Arbeit des Naturparks in der Eifel. Jack Wolfskin ist eines der führenden Outdoor-Unternehmen in Europa und stellt seit 1981 qualitativ hochwertige Outdoor-Kleidung, -schuhe und -ausrüstung her. In ca. 200 Jack Wolfskin-Stores und ca. 2.400 Verkaufsstellen in Europa, sowie im Versand über www.jack-wolfskin.com bietet Jack Wolfskin alles, was der Outdoor-Fan braucht, um „draußen zu hause“ zu sein. Damit passen diese beiden Partner ideal zusammen: Gut ausgerüstet kann es auf „Eifel-Expedition“ in Natur und Landschaft gehen.



www.jack-wolfskin.de

Jahreshaushalt 2009

Ausgaben in €	NRW	Rhld.-Pfalz	Gesamt
Vereinshaushalt	104.850	236.400	341.250
Projekthaushalt	784.750	59.000	843.750
Gesamt	889.600	295.400	1.185.000

Naturpark in der Presse - eine kleine Auswahl

Nachhaltigkeits-Trend ausnutzen

Zielgruppe „Lohas“ im Blick – Nicht nur auf Römer-Vergangenheit ausruhen

VON IRENE LANGE

METTERSHEIM. Mit Förderung der Bundesstiftung Umwelt (BSU) ist derzeit eine Berliner Beratungsagentur auf „Info-Tour“ durch alle Bundesländer unterwegs, um über das Projekt „Nachhaltiger Konsum“ zu referieren und Erkenntnisse aus einer entsprechenden Marktstudie zu präsentieren.

In Mettersheim machte die Initiatorin beim Projektpartner und Gauleiter Naturpark Nordeifel ebenfalls Station. Zielgruppe sind die so genannten „Lohas“, Abkürzung für „Lifestyles of health and



Eifel gewinnt Wettbewerb

400 000 Euro für Umstieg auf erneuerbare Energien
Von 210 Regionen wurden 25 für Förderung ausgewählt

EIFELLAND. 400 000 Euro gibt es vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz für die „Eifel“. Genauer gesagt für die drei benachbarten Leader-Regionen „Eifel“ in Nord-

rat Günter Rosenke erklärt, er wolle den Kreis zu den Themen Energie und Klimaschutz positionieren. „Somit wird die Umsetzung des Konzeptes Bioenergie-Region Eifel nicht nur für die Eifel, sondern für den

Landkreise, Verbände und Unternehmen, insgesamt über 50 Akteure, haben bei der Erstellung der Bewerbung vorbildlich zusammengearbeitet.“ Es hatten sich 210 Regionen am Wettbewerb beteiligt. Eine

Kompetente Lenkungsgruppe eingerichtet

Markus Pesch ist Netzwerkmanager der Bioenergieregion Eifel

Mit dem Konzept »Bioenergieregion Eifel« haben die drei benachbarten LEADER-Regionen »Eifel« in Nordrhein-Westfalen sowie »Bittburg-Prüm« und »Vulkaneifel« in Rheinland-Pfalz erfolgreich am Bundeswettbewerb Bioenergie-Regionen teilgenommen.



Auch der Rücken von Parkplätzen und asphaltierten Wegen wird von der EU gefördert.

Süd-Rheinland. Barrierefreie No-Paradeen in der Eifel will ein Projekt fördern, das jetzt mit erheblichen Fördermitteln gefördert wurde. Die Förderung hat dabei der Naturpark Nordeifel. Bis Ende 2010 können acht Projekte in Angriff genommen werden, darunter der neue im Kreis Euskirchen. Rund eine Million Euro teilt die EU im Förder-

Mit dem neuen Angebot sollen über einen innovativen Projekt- und Antragsverfahren neue sinnvolle Zielgruppen in der Eifel realisiert werden. Im Nationalpark unterstützt die Initiative die Anlage eines „Barrierefreien No-Paradeen“. Dieser umfasst eine entsprechende Gestaltung der Ausweichbereiche Henschley, des Weges sowie die Parkplätze. Der Gewinner soll sich der Errichtung eines Begrünlungs- und Informations-

Zusätzlich stellt der Landesherr Wahl und Holz NRW für das Planungsgeld eine barrierefreie Samstags- und Sonntags-Service-Station sowie ein offenes Scherfeld am Schafbach bereit. Die Gesamtinvestition beträgt 377 000 Euro. 97 000 Euro werden für den barrierefreien

Zugang des Rinnbachs zwischen Eifel und Vennwegen aufgewendet. An der oberen Ahr und ihrem Nebenbach sind sowohl touristische Maßnahmen als auch Naturschutzvorhaben geplant.

Die Gemeinde Blankenheim erhöht barrierefreien Fußwegen im Unteren Schafbach und am Lörzberg bei Alendorf. Die Rinnbach werden ein entsprechendes Parkgelände und Mittel für den Wegweiser bereit. Die Gesamtinvestition beträgt 377 000 Euro. 97 000 Euro werden für den barrierefreien

„Die Region saht alles ab...“

Über eine Million Euro aus dem Wettbewerb „Erlebnis NRW“ fließen nun in die Eifel

VON MICHAEL HAMACHER

ARNSDORFERWEG. Sie sind ein ganz besonderer Gast in unserer Region, denn Sie haben die touristische Zielgruppen

Das Projekt soll darauf abzielen, die vielfältigen Natur- und Landschaftsbedingungen für alle Menschen nutzbar zu machen und weitere Aktivitäten zu ermöglichen. Einmalig würde ein neuer Weg zwischen Wirtshaus und Forsthaus von gut 10 Kilometern Länge durch das



NRW-Umweltminister Uhlenberg übergibt Hubsteiger für die Hausheckenpflege



turparks Nordeifel und der Kofinanzierung durch die Stadt Monschau konnte ein passender Hubsteiger (klein, flexibel, leicht bedienbar) angeschafft werden. Dieser Hubsteiger wird nun den zahlreichen Heckengfliegern in Monschau-Höfen für die aufwändigen Schnittmaßnahmen ausleihen. Das Verleihmanagement wird vom neu gegründeten Förderverein Golddorff Höfen übernommen.

Die Eifeler Bodendenkmäler pflegen

24 Standorte – Sanierung beginnt am Vussemer Aquädukt – Bedeutung für Tourismus

VON MICHAEL HAMACHER

VUSEM. Vor der Zeit der Neandertaler bis in die jüngere Vorgeschichte haben kulturelle Reize ihre Spuren in unserer Region hinterlassen. „Bodendenkmäler wie vorgeschichtlich besiedelte Höhlen und Ringwälle, Villen, Wasserleitung und Straßen aus römischer Zeit oder mittelalterliche Burganlagen finden sich hier ebenso wie geschichtsträchtige Zeugnisse früher industrieller Produktion sowie des Bergbaus und Rikette der Weltkriegs.“

»An vielen dieser insgesamt 24 Zeugnisse ragt der Zahn der Zeit.«



„Gerade das Stadtgebiet gilt als Kristallisationspunkt der Prähistorie. Ich erwarte auch römischen Wasserleitung mit Steinblechen im Eiserfeld. Die römische Aquäduktbrücke bei Völschen, Uley und die römischen Straßen, an die Nationalstraße und die Karaböhle. Das sind nur Beispiele für die archaischen Highlights der eifelischen Prähistorie zu Verbesserung des Tourismus. Sie müssen eingebettet sein, um zu bestehen. Am Wandel- und Thonsteinrinnen.“ Für die Stadt Monschau nach 1500 Euro an, weitere 15 000 Euro

Barrierefreiheit: Eifel gilt als Vorbildregion

Mit einer gemeinsamen Initiative wollen der Naturpark Nordeifel und das Nationalparkforstamt Eifel bis Oktober 2009 barrierefreie Nationalpark-Gastgeber zertifizieren. Bis dahin sollen Restaurants und Übernachtungsbetriebe für die Belange von Menschen mit Behinderungen sensibilisiert werden, Angebote für Gäste mit und ohne Be-

Fortbildungen

Bundesweite Beachtung und Anerkennung fanden bereits die verschiedenen Initiativen des Naturparks Nordeifel und des Nationalparkforstamtes Eifel, die beispielsweise mit dem Deutschen PR-Preis und dem ersten Preis des Euregio-Awards 2008 in der Kategorie »Freizeit und Tourismus« ausgezeichnet worden sind. Die nun bevorstehende Qualifizierung barrierefreier Gastgeber sieht

Netzwerk der Naturparke in der Großregion

Das Netzwerk der Naturparke in der Großregion ist ein Instrument der Zusammenarbeit zwischen acht Naturparken in Deutschland, Belgien, Frankreich und Luxemburg.

Folgende Zielsetzungen des Netzwerks lassen sich hervorheben:

- Gestaltung einer strukturierten Kooperation auf Ebene der Großregion, Einrichtung einer Austausch-Plattform und Vernetzung der Naturparke;
- Ausarbeitung von neuen Aktionen und Kooperationsprojekten;
- Förderung einer neuen Form der Stadt-Land-Beziehungen und Positionierung der Naturparke als touristisches und kulturelles Ausflugs- und Reiseziel;
- Verstärkte Wahrnehmung der Naturpark-Aktionen in der Öffentlichkeit.

Réseau des Parcs Naturels de la Grande Région

Le Réseau des Parcs Naturels de la Grande Région est un outil de coopération entre huit Parcs Naturels en Allemagne, Belgique, France et Luxembourg.

Parmi les objectifs du Réseau, on peut notamment relever:

- La mise en place d'une coopération structurée à l'échelle de la Grande Région, d'une plat-form d'échanges et d'un réseau des acteurs des Parcs Naturels;
- l'émergence d'actions et de projets de coopération;
- la promotion d'une nouvelle relation ville/champagne et le positionnement des Parcs Naturels en tant que destination touristique et culturelle;
- le renforcement de la visibilité des actions des Parcs Naturels.

Membres du Réseau

N°	Nom du Parc
1	Parc Naturel de la Haute Moselle
2	Parc Naturel de la Moselle
3	Parc Naturel de la Sauerland
4	Parc Naturel de la région de la Moselle
5	Parc Naturel de la région de la Moselle
6	Parc Naturel de la région de la Moselle
7	Naturpark Nordeifel
8	Naturpark Nordeifel
9	Naturpark Nordeifel



Gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Programms INTERREG IVA Großregion "Die Europäische Union investiert in Ihre Zukunft"
 Projet cofinancé par l'union Européenne via le Fond européen de développement régional dans le cadre du programme INTERREG IVA Grande Région "L'union Européenne investit dans votre avenir"



Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen



Eifel barrierefrei

www.eifel-barrierefrei.de



Natur für Alle

Mit der Initiative "Eifel barrierefrei – Natur für Alle" fördert der Naturpark Nordeifel e.V. im Deutsch- Belgischen Naturpark das Natur- und Landschaftserlebnis auch für Menschen mit Behinderung und ältere Menschen.

Beispielhafte Projekte sind der "Höfener Heckenweg" in Monschau-Höfen, der "Barrierefreie Landschaftspfad" in Nettersheim-Marmagen, die barrierefreien Angebote der Eifeler Naturzentren und das Gruppenangebot "Rureifel barrierefrei". Weitere Angebote unter www.eifel-barrierefrei.de

Gastgeber
Nationalpark
Eifel



Jetzt auch
barrierefreie Gastgeber!

Die Initiative "Eifel barrierefrei – Natur für Alle" wird weiterentwickelt unter anderem im Projekt "Natur für Alle in Natura 2000-Gebieten der Eifel", ein Beitrag zum Wettbewerb Erlebnis.NRW, in den Gebieten: Drover Heide, Ruraue zwischen Zerkall und Obermaubach, Wehebachtäler und Leyberg, Kreis Düren • Kermeter, Nationalpark Eifel • Oberlauf der Rur, Vennhochfläche bei Mützenich, Stadt Monschau • Hänge an Urft und Gillesbach, Urftaue von Urft bis Schmidheim, Gemeinde Nettersheim • Gewässersystem der Oberen Ahr, Gemeinde Blankenheim • Heidemoor am Moorbach, Gemeinde Dahlem.

Förderer des Projektes: "Natur für Alle in Natura 2000-Gebieten der Eifel"



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Auch Sie können die Arbeit des Naturparks in der Eifel unterstützen...

...als Mitglied

als Person, Verein oder Unternehmen.

...mit Spenden

natürlich steuerlich absetzbar.



...als Sponsor

gemeinsam effektiv werben.

...als Auftraggeber

für touristische Dienstleistungen.

Bitte kontaktieren Sie die Geschäftsstelle des Naturparks!

Verein Naturpark Nordeifel e.V.
Steinfelder Straße 8, 53947 Nettersheim
Tel.: 02486-911117, info@naturpark-eifel.de

Konto: VR-Bank Nordeifel, BLZ 370 697 20, Konto-Nr. 50 04 04 10 13

Verein Naturpark Nordeifel - Jahresbericht 2009

Herausgeber:

Verein Naturpark Nordeifel im Deutsch-Belgischen Naturpark
Steinfelder Straße 8 D-53947 Nettersheim
Tel.: 0 24 86 - 91 11 17 Fax: 0 24 86 - 91 11 16
info@naturpark-eifel.de www.naturpark-eifel.de
Redaktion: Jan Lembach

Der Druck erfolgte mit Unterstützung der VR-Bank Nordeifel eG, Schleiden und der Energie Nordeifel GmbH

Deutsch-Belgischer
Naturpark
Hohes Venn-Eifel

*Ihr Partner
in Sachen
Energie...*

www.ene-strom.de

ene
energie nordeifel

Hindenburgstraße 13 53925 Kall Tel.: 02441 82-300



“Natur, Landschaft und Ideen”

Jan Lembach, Geschäftsführer
Naturpark Nordeifel e.V.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



VR-Bank
Nordeifel eG 